

# Alt-Bielefeld Burgstraße



<b>TECHNIK</b>	Farbholzschnitt / Graues Papier
<b>SIGNATUR</b>	Signiert unten rechts "Victor Tuxhorn 10."
<b>ENTSTEHUNGSJAHR</b>	1910
<b>GRÖSSE (H x B)</b>	20,5 x 17,5 cm (29,8 x 25,4 cm)
<b>AUFLAGE</b>	Unbekannt
<b>RAHMEN</b>	Brauner Holzrahmen
<b>ZUSTAND</b>	Sehr guter Erhaltungszustand
<b>PROVENIENZ</b>	Privatsammlung Freiburg; um 1918 direkt beim Künstler erworben
<b>LITERATUR</b>	Victor Tuxhorn - Werke 1909-1934, R. Jörn, Kulturhist. Museum Bielefeld 1980

## KUNSTWERK

"Alt-Bielefeld Burgstraße", Farbholzschnitt auf grauem Papier (2. Zustand), montiert auf grauen Karton, 1910, 22,6 x 23,6 cm, mit Bleistift auf dem Karton signiert und datiert "Victor Tuxhorn 10." und mit Bleistift bezeichnet unten links "Original Holzschnitt Alt Bielefeld", im Stock unten mittig monogrammiert "VT".

Das Werk stammt aus der Sammlung "Christian Friedrich Dittes" aus Freiburg im Breisgau. In einer Bielefelder Privatsammlung existiert eines weiteres Exemplar des Farbholzschnitts "Alt-Bielefeld Burgstraße" aus dem Jahr 1910 (1. Zustand).

## KÜNSTLER

Victor Tuxhorn (\* 26. März 1892 in Bielefeld; † 28. Juni 1964 ebenda) war ein deutscher Kunstmaler.

Nach dem Besuch der Mittelschule begann Tuxhorn eine Lehre in der Malerwerkstatt Milberg und Pauly. Von 1909 bis 1914 studierte er Malerei und Grafik bei Ludwig Godewols und Karl Muggly an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld. Im November 1909 gründete er zusammen mit u.a. Peter August Böckstiegel, Ernst Sagewka, Erich Lossie und Heinz Lewerenz die Künstlergruppe „Rote Erde“, die bis 1933 bestand. Während des Ersten Weltkriegs leistete er Kriegsdienst und fertigte Armeezeichnungen für Publikationen wie „Aus Sundgau und Wasgenland“ und „Vogesenwacht“ an. Von 1921 bis 1923 studierte Tuxhorn bei Otto Gußmann, Oskar Kokoschka und Robert Sterl an der Kunstakademie Dresden, wo er schließlich Meisterschüler bei Richard Dreher wurde. Anschließend war er als freischaffender Künstler in Bielefeld tätig. Studienaufenthalte führten in auf die Nordsee-Halligen, in die Niederlande, nach Sizilien und in die Schweiz. Tuxhorn wandelte sich vom Jugendstil kommend zum gemäßigten Expressionisten. Seine Werke fanden in Westfalen weite Verbreitung.